

Ein Haus geht auf Reisen

Südseemuseum Originalwohnhütte ist bereits verschifft – Zur Museumseröffnung Aufbau durch Männer der Südsee in Obergünzburg

Obergünzburg | sg | Was könnte dem Museumsbesucher die Welt der Südseeeinsulaner näher bringen als ein traditionelles Haus aus dieser Region, das bis vor kurzem noch bewohnt war? In zwei Monaten, zur Eröffnung des Südseemuseums (15. Mai) wird solch ein Haus in Obergünzburg eintreffen. Im Museum wird es dann von vier bis sechs Männern aus dem Dorf Bunlap – es liegt auf der Pazifikinsel Pentecost – vor Ort wieder aufgebaut. Bis dahin werden auch die ausgewählten Exponate aus der Südsee ihren Platz in den Vitrinen gefunden haben. Der Obergünzburger Kapitän Karl Nauer hat sie vor rund 100 Jahren in der Südsee gesammelt und seinem Heimatort vermacht.

Mit Hilfe des Forums Deutsch-Pazifische Begegnungen wird nun die lange gehegte Idee, ein Südseehaus für das neue Museum zu erwerben, verwirklicht. Der Völkerkundler und Filmemacher Dr. Thorolf Lipp hat im Zuge seiner Forschung auf der Insel Pentecost Freundschaften mit Männern der Volksgruppe Sa geschlossen und war beim Abbau und bei der Verschiffung des Hauses dabei. Die Familie, die es bisher bewohnte, baut sich aus dem Erlös bereits ein neues Haus. Das alte befindet sich derzeit auf dem Seeweg. „Wahrscheinlich



Eine Grundfläche von rund 35 Quadratmetern und eine Höhe von 2,80 Meter hat das Südseehaus – hier kurz vor seinem Abbau im Dorf Bunlap –, das nach Obergünzburg unterwegs ist. Es besteht aus Holzpfehlern und einem Dach aus Palmblättern. Auch die Einrichtung, Kulturgegenstände von Körben, Haken bis Masken, wird mitgeliefert. Verrottetes Material wird durch neues ersetzt. Im Vordergrund sind Männer aus der Volksgruppe der Sa zu sehen, Bewohner des Dorfes Bunlap.

Foto: privat

ist es derzeit in Australien“, meinte Lipp am Donnerstag bei einem Pressegespräch, bei dem das Projekt vorgestellt wurde.

Erstaunlich sei, so Lipp, dass die Sa trotz 100 Jahren Missionsgeschichte in der Region an den Eckpfeilern ihrer traditionellen Kultur

festgehalten hätten. Sie tragen innerhalb ihres Dorfes Penisbinde und Grasrock, lehnen Kirchen und Schulen ab und stehen dem Machtanspruch ihres Staates Vanuatu skeptisch gegenüber.

Gleichwohl seien sie nicht von der Welt abgeschnitten. Es gebe Telefon im Dorf und erste Handys, berichtete Lipp von seinem jüngsten Besuch dort Anfang des Jahres. Für sechs Männer hat er Visa und Pässe zur Ausreise besorgt. Schon die Reise zur Verwaltung in der Stadt – sie tauschten den Grasrock mit Hemd und Hose – sei für sie ein Abenteuer gewesen. Eine Sonnenbrille und einen Fußball haben sie mit nach Hause gebracht. Im Mai werden vier bis sechs dieser Männer mit Lipp ins Flugzeug steigen. Obergünzburg wird ihre erste Station im Ausland sein.

Ein Wunsch wird wahr

Für sie wird ein Wunsch wahr: Dass nicht immer nur Ausländer zu ihnen kommen, sondern dass auch sie sich einmal die Kultur dieser Ausländer ansehen können. Dazu werden sie in Obergünzburg viele Möglichkeiten haben. Auf der anderen Seite soll in den Tagen der Museumseröffnung in Obergünzburg bei Vorträgen und Filmvorträgen oder auch bei einem Südseeessen vieles über die Kultur der Südseeinseln zu erfahren sein, die sich nördlich von Australien erstrecken und deren von Nauer gesammelte Kulturgegenstände nun im Allgäu eine Museumsheimat finden.

Ein Projekt, so Lipp, das einzigartig und richtungweisend in Deutschland sein werde. Dieses Projekt der direkten Begegnung steigere die Authentizität des Südseemuseums.



Ein Lattengestell deutet schon jetzt im Südseemuseum an, wo in acht Wochen das Original-Südseehaus aufgestellt wird. Die Besucher werden in das Haus hineingeleitet. Auf unserem Foto beraten sich (von links) Bürgermeister Lars Leveringhaus, Museumsleiter Ulrich Habich, der Ethnologe Dr. Thorolf Lipp und Dr. Peter Schreiner, für die Einrichtung des Museums zuständig.

Foto: Gerlinde Schubert



Mit solchen Schildern – hier eine Fotomontage – soll demnächst an den Ortseingängen von Obergünzburg für das neue Südseemuseum geworben werden.

Montage: Agentur denkrausch